

Anlage 2

„Herausforderung des demographischen Wandels“ - Wohnen für Ältere –

Wohnformen

a) Eigene Wohnung und eigene Häuslichkeit

Die häufigste Wohnform im Alter spielt im Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit noch eine untergeordnete Rolle. Gegenwärtig lebt die überwiegende Mehrheit der Älteren über 65 Jahre (93%) in der eigenen Wohnung. Der größte Teil von ihnen möchte diese Wohnform auch so lange wie möglich aufrechterhalten.

In Kooperation mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband hat das Seniorenbüro im Frühjahr 2005 eine ehrenamtliche Wohnraumberatungsstelle aufgebaut. Hierzu wurden Engagierte an drei Wochenendseminaren von Fachkräften auf ihre Aufgabe vorbereitet. Leider stieß dieses Angebot trotz intensiver Öffentlichkeitsarbeit (noch) nicht auf den erwarteten Zuspruch.

b) Betreutes Wohnen/Service Wohnen

Das Betreute Wohnen ermöglicht, selbstständig in einer eigenen Wohnung zu leben und bei Bedarf schnell Hilfe und Pflege zu erhalten. Zusätzlich zum Mietvertrag schließen die Bewohner einen Betreuungsvertrag ab, der ihnen für eine monatliche Pauschale bestimmte Betreuungsleistungen zusichert. Darüber hinaus haben sie die Möglichkeit, gegen weitere Bezahlung sogenannte Wahlleistungen in Anspruch zu nehmen. Zurzeit gibt es ca. 460 solcher Wohnungen in Offenburg in 17 Wohnanlagen.

c) Betreutes Wohnen Daheim

Das Alter möglichst selbstständig in der eigenen Wohnung und im vertrauten sozialen Umfeld zu verbringen, auch wenn die Kräfte nachlassen und Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags nötig wird, ist der Wunsch vieler älterer Menschen. Auf der Idee durch eine soziale Betreuung, die nötige Sicherheit und die notwendigen praktischen Hilfen zu organisieren gründet Betreutes Wohnen daheim. Zwei Kernelemente sind dabei wichtig: die Koordination durch eine Fachkraft und regelmäßige Besuche sowie die Bereitstellung entsprechender Dienstleistungen, die die Unterstützung in der häuslichen Umgebung verträglich sicherstellen und die spezifischen Bedürfnisse in der jeweiligen Lebenssituation des betroffenen Menschen weitgehend abdecken. Betreutes Wohnen Daheim wird in Offenburg bisher durch die Arbeiterwohlfahrt angeboten.

d) Ambulant und stationär betreute Wohngemeinschaften

Obwohl die Versorgungsintensität einem Heim sehr nahe kommt, unterscheiden sich die ambulant betreuten Wohngemeinschaften vom Pflegeheim in zwei wichtigen Punkten. Im Mittelpunkt steht der gemeinsame Wohnalltag und nicht die Pflege. Die Wohngruppen sind mit etwa acht bis zehn Bewohnern wesentlich kleiner. Bei der Variante der stationär betreuten Wohngruppe ist das Grundschema das Gleiche, nur dass es sich hier um ein Wohnangebot handelt, welches entweder in einem Pflegeheim als heimgebundene Hausgemeinschaft angegliedert oder als Pflegewohngruppe mit einem Mieterstatus

angeboten wird. Dieses Angebot gibt es in Offenburg inzwischen bei einigen stationären Einrichtungen speziell für Demenzerkrankte. Eine ambulante Variante gibt es noch nicht, weil sie oft an den Rahmenbedingungen wie z. B. dem Landesheimgesetz scheitern.

e) Betreutes Wohnen in Familien

Das Betreute Wohnen für alte Menschen in Familien vermittelt und betreut alte, pflegebedürftigste und gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen in Gastfamilien. Dieses Angebot wird ortenaukreisweit durch die Herbstzeit GmbH in Kooperation mit dem Ortenaukreis und dem Verein Jung & Alt- Für gegenseitige Hilfe e.V. angeboten.

f) Selbst organisierte Wohn- oder Hausgemeinschaften

Eine oder mehrere Generationen wohnen gemeinsam in einer Wohnung oder einem Haus. Es sind gemeinschaftliche Wohnprojekte, in der die Gemeinschaft bewusst gesucht wird. Jede/r Bewohner/in hat einen eigenen Wohnbereich, ein Zimmer oder eine abgeschlossene Wohnung, einige Räume werden gemeinschaftlich genutzt. Sie entstehen in der Regel in privater Initiative von Personen oder Gruppen. Das Gemeinschaftsleben wird selbst organisiert und beginnt bereits vor dem Einzug. Bei einem Hilfe- und Pflegebedarf, der über eine gewisse nachbarschaftliche Hilfe hinausgeht, werden ambulante Dienste in Anspruch genommen.

In Offenburg ist neben dem Verein Astern das MWO - Mehrgenerationen - Wohnprojekt - Offenburg entstanden. Beide Gruppierungen werden bzw. wurden durch das Seniorenbüro begleitet. Das Seniorenbüro stellt auf Wunsch Rahmenbedingungen für das Engagement (z.B. Räumlichkeiten) zur Verfügung.

In den vergangenen Jahren boten die Stadtbau und die GeMiBau verschiedene Objekte dem Verein Astern an, um zur Verwirklichung der Idee beizutragen.

Ein weiteres Projekt des gemeinschaftlichen Wohnens entsteht zurzeit durch die Vinzentiushaus GmbH.